



Verletzungen und Tierpflege

Alle Geflügelkategorien

*Dieser Foliensatz enthält alle nötigen Informationen für die Ausbildung der Kontrolleure/-innen für den **Kontrollpunkt Verletzungen und Tierpflege für alle Geflügelkategorien**. Dieses Dokument basiert auf den Erläuterungen zu den Kontrollpunkten des Schwerpunktprogramms 2021-2023 für Mastgeflügel und für Legehennen, Junghennen und Elterntiere.*

Bitte beachten Sie hierzu auch jeweils die Notizen zu den Folien in der Notizseitenansicht. Hier erhalten Sie weitergehende Informationen und Hilfestellungen.



Verletzungen und Tierpflege

Erfüllt wenn:	Fragen zur Überprüfung
<ul style="list-style-type: none">– kranke und/oder verletzte Tiere angemessen untergebracht, behandelt und betreut, oder fachgerecht getötet werden	<p><i>Gibt es im Bestand Tiere, die offensichtlich krank oder verletzt sind?</i></p> <p><i>Ist ein Krankenabteil vorhanden?</i></p> <p><i>Wie werden Tiere getötet?</i></p>
<ul style="list-style-type: none">– die Person, die die Tiere tötet, fachkundig ist	<p><i>Wie oft werden Tierkontrollen mit Rundgängen durch den ganzen Stall durchgeführt?</i></p>

Auszug Erläuterungen

Die Kolonne «Erfüllt wenn» enthält die Kriterien die kontrolliert werden müssen.

Die Kolonne «Fragen zur Überprüfung» dient der Plausibilitätskontrolle.



Pflege / Krankenabteil

- Tiere, welche verletzt oder krank sind, können in einem Krankenabteil separiert werden, um sie zu pflegen
 - Dies muss bei Truten möglich sein
- Wenn eine Behandlung mit Schmerzen verbunden ist oder nicht in Frage kommt, **müssen kranke oder verletzte Tiere umgehend getötet werden**

Bei Truten muss ein Krankenabteil entweder vorhanden sein oder der Tierhalter oder die Tierhalterin muss erklären können, wie es installiert werden kann, wenn es benötigt wird.

Wenn ein Krankenabteil eingerichtet ist, müssen alle Einrichtungen laut TSchV vorhanden sein, z.B. für Legehennen Nest, Einstreu, Sitzstange.

Kranke oder verletzte Tiere müssen ihrem Zustand entsprechend gepflegt oder getötet werden.

Wenn Behandlungen mit Schmerzen verbunden sind, oder aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage kommt (z.B. bei Mastpoulets), müssen kranke oder verletzte Tiere umgehend getötet werden.



Fachgerechtes Töten

- Die angewendete Tötungsmethode muss vom Tierhalter oder von der Tierhalterin erklärt werden (inkl. Tötungsinstrumente)
 - Oder, wenn am Tag der Kontrolle ein Tier getötet werden muss, kann es demonstriert werden
 - Grundsätze:
 1. Betäubung
 2. Tötung
- Keine Betäubung = Mangel

Die Fachinformation Tierschutz Nr. 16.1 «[Geflügel, Tauben und Wachteln fachgerecht töten](#)» enthält detaillierte Informationen zum Thema Töten, inklusive fachgerechte Tötungsmethoden und Anforderungen an Personen, die Tiere töten.

Tötungsmethode	Tierschutzkonform für...
Einschläfern durch Tierärztin / Tierarzt	alle Tiere
Kopfschlag und manuelle zervikale Dislokation	Geflügel bis 5 kg, Tauben und Wachteln
Kopfschlag und mechanische zervikale Dislokation mit der Tötungszange	Geflügel bis 10 kg, Tauben und Wachteln
Kopfschlag und Dekapitation («Köpfen»)	Geflügel bis 10 kg, Tauben und Wachteln
Nicht penetrierender Schussschlag und manuelle zervikale Dislokation	Geflügel bis 5 kg
Nicht penetrierender Schussschlag und mechanische zervikale Dislokation mit der Tötungszange	Geflügel Für schwere Truten ist auch ein Bolzenschussgerät für die Betäubung geeignet
Nicht penetrierender Schussschlag und Dekapitation («Köpfen»)	Geflügel

Schulungsunterlagen Verletzungen und Tierpflege • Schwerpunktprogramm Geflügel
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

5

Fachgerechte Tötungsmethoden für Geflügel. Die Liste ist nicht abschliessend.

Eine Betäubung mit einem Bolzenschussgerät ist für Truten auch geeignet.



1. Betäubung durch Kopfschlag



Fotos: Aviforum

im Geflügel

6

Ein ausreichend kräftiger, gezielter Schlag auf den Kopf kann als Betäubungsverfahren **für Geflügel bis 10 kg** angewendet. Er muss mit einem harten und stumpfen Gegenstand erfolgen, der der Grösse des Tieres angepasst ist.



2. Tötung durch zervikale Dislokation

Nach erfolgter Betäubung muss das Tier unverzüglich getötet werden.



Fotos: Aviforum

Schulungsunterlagen Verletzungen und Tierpflege • Schwerpunktprogramm Geflügel
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

7

Nach erfolgter Betäubung muss das Tier unverzüglich getötet werden.

Beim Geflügel ist eine zervikale Dislokation nach der Betäubung eine fachgerechte Tötungsmethode die sicher zum Tod führt.

Bild links: Manuelle zervikale Dislokation (Strecken)

Bild rechts: Mechanische zervikale Dislokation - die verwendete Tötungszange muss für diesen Zweck vorgesehen und der Grösse des Tieres angepasst sein.



Überprüfung der zervikalen Dislokation



Bader et al., 2014

Schulungsunterlagen Verletzungen und Tierpflege • Schwerpunktprogramm Geflügel
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

8

Eine Überprüfung der zervikalen Dislokation ist erforderlich: es muss an der geschädigten Stelle eine mindestens fingerbreite Lücke zwischen den verschobenen Knochen tastbar sein.

Es muss auch sichergestellt werden, dass das Tier tot ist, bevor der Tierkörper entsorgt wird.

Bild: Röntgenbild von einer 3 kg schwere Trute nach einer zervikale Dislokation. Referenz: Bader et al., 2014, Anatomical and histological pathology induced by cervical dislocation following blunt head trauma for on-farm euthanasia of poultry, Journal of Applied Poultry Research, 23-3, 546-556, <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1056617119304192>



Fragen?



Schulungsunterlagen Verletzungen und Tierpflege • Schwerpunktprogramm Geflügel
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

9

Diese Folien kommen im Foliensatz immer wieder am Ende eines thematischen Abschnitts. Sie sind dazu gedacht, die Fragen gesammelt abzuarbeiten.



Verletzungen und Tierpflege – Mastpoulets und Truten

Erfüllt wenn:	Fragen zur Überprüfung
– kranke und/oder verletzte Tiere angemessen untergebracht, behandelt und betreut, oder fachgerecht getötet werden*	<i>Gibt es im Bestand Tiere, die offensichtlich krank oder verletzt sind?</i> <i>Wie oft werden Tierkontrollen mit Rundgängen durch den ganzen Stall durchgeführt?</i>

*** Tiere die offensichtlich lahm oder gehunfähig sind, sind zu zählen**

Auszug Erläuterungen

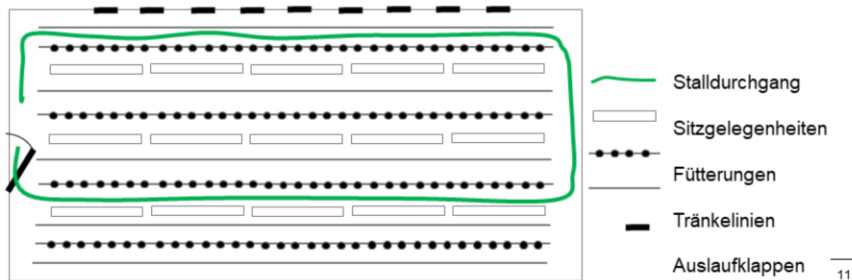
Die Kolonne «Erfüllt wenn» enthält die Kriterien die kontrolliert werden müssen.

Die Kolonne «Fragen zur Überprüfung» dient der Plausibilitätskontrolle.



Offensichtlich lahme oder gehunfähige Tiere sind zu zählen

Indikator	Beschreibung
Offensichtlich lahm oder gehunfähig	Das Tier entfernt sich von der laufenden Person, setzt sich aber nach 2 bis 3 Schritten wieder hin. oder Das Tier bewegt sich nicht, wenn man sich annähert, oder nachdem es sanft berührt wird.



Beim Durchgang durch den Stall (einmal hin- und her laufen – zum Beispiel gleichzeitig wie die NH₃ Messungen) sind die Tiere zu zählen, die offensichtlich lahm oder gehunfähig sind.

Dabei werden nicht alle Tiere im Stall, die lahm sind erfasst, aber es gibt einen guten Überblick über die Situation im Stall.



Video links: es sind keine lahmen Tiere zu sehen

Video rechts: ein Tier ist gehunfähig, es probiert sich von der Kontrollperson zu entfernen, kann es aber nicht.



Berechnung

Die Anzahl gezählter, offensichtlich lahmer und gehunfähiger Tiere wird in Relation zur Gesamtanzahl gesetzt:

$$\frac{\text{Anzahl offensichtliche lahme oder gehunfähige Tiere}}{\text{Anzahl Tiere im Stall}} \times 100 \%$$

- **Wenn das Ergebnis mehr als 0.1 % ist, ist es als Mangel zu betrachten.**



Beispiel Berechnung

Betrieb mit 5000 Poulets

- Durchgang durch die Herde ergibt 2 Poulets, die offensichtlich lahm sind und 1 Poulet, was gehunfähig ist

- Berechnung: $(3/5000) \times 100 \% = 0.06 \%$

➤ Kein Mangel



Fragen?



Diese Folien kommen im Foliensatz immer wieder am Ende eines thematischen Abschnitts. Sie sind dazu gedacht, die Fragen gesammelt abzuarbeiten.

Beschäftigungsmöglichkeiten – Legehennen, Junghennen, Elterntiere

Erfüllt wenn:

- zur Verhinderung von Feder- und Zehenpicken sowie Kannibalismus den Tieren zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden

Fragen zur Überprüfung

Ist Beschäftigungsmaterial vorhanden (z. B. Picksteine, gefüllte Heunetze, Strohballen)?

Gibt es Tiere mit Pickverletzungen?

Auszug Erläuterungen



Beschäftigungsmöglichkeiten



Beschäftigungsmöglichkeiten als präventive Massnahme müssen bei Legehennen, Junghennen und Elterntiere vorhanden sein.

Fotos: Strohballen, Behälter mit Grit, Heunetze, Pickblöcke (Y-tong Steine) und Körner in der Einstreu sind Beispiele von Beschäftigungsmöglichkeiten.



Verletzungen Legehennen, Junghennen und Elterntiere

- Federpicken, Zehenpicken und andere abnorme Verhaltensweisen können auftreten
- Welche Massnahmen wurden unternommen?

➤ Mangel: wenn keine Massnahmen getroffen wurden



Schulungsunterlagen Verletzungen und Tierpflege • Schwerpunktprogramm Geflügel
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

Im Fall eines Ausbruchs von Federpicken oder Zehenpicken, muss gezeigt werden, welche Massnahmen ergriffen wurden. Beispiele sind zusätzliche Beschäftigung, Behandlung von verletzten Zehen, Tierärztliche Konsultation.

Foto: Typische Haltung einer Legehennen mit einem verletzten Zehen - wahrscheinlich durch Zehenpicken.



Fragen?



Schulungsunterlagen Verletzungen und Tierpflege • Schwerpunktprogramm Geflügel
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

19

Diese Folien kommen im Foliensatz immer wieder am Ende eines thematischen Abschnitts. Sie sind dazu gedacht, die Fragen gesammelt abzuarbeiten.



Mortalität Legehennen, Junghennen, Elterntiere

Erfüllt wenn

- Massnahmen ergriffen werden, wenn die Mortalität **mehr als 1 % pro 4 Wochen** beträgt.

Fragen zur Überprüfung

Wird die Mortalität notiert?

Wurden angemessene und wirksame Massnahmen ergriffen?

Wer wurde kontaktiert?

Auszug Erläuterungen



Mortalität Mastgeflügel

Erfüllt wenn:

- bei Mortalitätsraten **über 3 %** Massnahmen ergriffen werden.

Fragen zur Überprüfung

Wird die Mortalität notiert?

Wurden angemessene und wirksame Massnahmen ergriffen?

Wer wurde kontaktiert?

Auszug Erläuterungen



Berechnung Mortalitätsrate

- Die Mortalitätsrate in Prozent ist so zu berechnen:

$$\frac{\text{Anzahl tote Tiere seit der Einstallung}}{\text{Anzahl eingestellte Tiere}} \times 100 \%$$

- Die Mortalitätsrate beinhaltet Tiere, die im Stall tot aufgefunden wurden und Tiere, die im Sinne der Leidensbegrenzung getötet wurden
- Tiere, die nach dem Transport oder am Schlachthof tot aufgefunden wurden oder ausgemerzt wurden, zählen nicht dazu



Mortalität

- Wenn angemessene Massnahmen ergriffen wurden und diese nachweisbar sind, wird kein Mangel ausgesprochen, selbst wenn die Mortalitätsrate über dem Schwellenwert liegen sollte
 - Beispiele von angemessenen Massnahmen: tierärztliche Konsultation, medizinische Behandlung, Anpassung der Lüftung bei Hitzestress, etc.
- Mangel: wenn die Mortalitätsrate über dem Schwellenwert liegt und keine Massnahmen getroffen wurden



Ausnahme Junghennen

- Bei der Aufzucht von Junghennen beträgt die Mortalität in den ersten 4 Lebenswochen selbst bei optimalen Haltungsbedingungen und Managementpraktiken in der Regel mehr als 1 %
 - Mortalitätsrate wird ab der 5. Lebenswoche berechnet





Fragen?



Schulungsunterlagen Verletzungen und Tierpflege • Schwerpunktprogramm Geflügel
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV

25

Diese Folien kommen im Foliensatz immer wieder am Ende eines thematischen Abschnitts. Sie sind dazu gedacht, die Fragen gesammelt abzuarbeiten.